

Antwort

der Landesregierung
auf die Kleine Anfrage 3363
des Abgeordneten Christoph Schulze
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Drucksache 5/8488

Wortlaut der Kleinen Anfrage 3363 vom 10.02.2014:

S-Bahn Verlängerung bis Dahlewitz und Rangsdorf in Teltow Fläming

Bis 1961 war der Ort Rangsdorf an das Berliner S-Bahn-Netz angeschlossen und Endstation. Durch den „Mauerbau“ wurde die Strecke unterbrochen und der S-Bahnverkehr eingestellt. Nach dem Fall der Mauer und i.R. der Wiedervereinigung Deutschlands wurde die Frage der Wiederherstellung erörtert. Im Einigungsvertrag wurde eine Klausel eingefügt, dass die vom „Mauerbau“ unterbrochenen S-Bahn-Strecken wiederhergestellt werden sollen. Seit 1991 wird um die Wiederherstellung der S-Bahn bis Rangsdorf gerungen. So konnte 1992 beim Neubau des südlichen Berliner Ring z.B. durch den Bau eines extra Durchlasses für die S-Bahn die Option der Rekonstruktion offengehalten werden. Seit 1992/93 geistern verschiedene Zahlen über die Kosten der Rekonstruktion durch die Welt. Nunmehr wird der Bahnhof Rangsdorf und das gesamte Gleissystem saniert und umgebaut. Weiterhin wird in Dahlewitz die seit langem geplante Bahnquerung der L 40 in Form eines Tunnels realisiert (Baubeginn 03/ 2014). Daraus ergeben sich einige Fragen.

Ich frage die Landesregierung:

1. Besteht zukünftig im Anschluss an die Baumaßnahmen weiter prinzipiell die Möglichkeit der S-Bahn Verlängerung bis Rangsdorf oder gibt es zukünftig unüberbrückbare technische, infrastrukturelle oder naturräumliche Widerstände, Probleme oder Hindernisse am Bahnübergang Dahlewitz oder am Bahnhof Rangsdorf durch die oben angesprochenen Baumaßnahmen?
2. Wie teuer würde, ohne Ansehen des KNF, nach derzeitigem Erkenntnisstand die Komplett-Rekonstruktion werden?

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Infrastruktur und Landwirtschaft die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Besteht zukünftig im Anschluss an die Baumaßnahmen weiter prinzipiell die Möglichkeit der S-Bahn Verlängerung bis Rangsdorf oder gibt es zukünftig unüberbrückbare technische, infrastrukturelle oder naturräumliche Widerstände, Probleme oder Hindernisse am Bahnübergang Dahlewitz oder am Bahnhof Rangsdorf durch die oben angesprochenen Baumaßnahmen?

Datum des Eingangs:13.03.2014 / Ausgegeben: 17.03.2014

Zu Frage 1:

Es besteht auch im Anschluss an die Baumaßnahmen weiterhin prinzipiell die Möglichkeit der S-Bahn-Verlängerung bis Rangsdorf.

Frage 2:

Wie teuer würde, ohne Ansehen des KNF, nach derzeitigem Erkenntnisstand die Komplett-Rekonstruktion werden?

Zu Frage 2:

Die von der Gemeinde Rangsdorf im Jahr 2012 abgeschlossene Studie der Nutzen-Kosten-Untersuchung geht von Investitionskosten zwischen ca. 14,3 Mio. € und ca. 22,2 Mio. € zuzüglich Planungskosten je nach Ausbaugrad aus. Hinzu kommen die jährlichen Betriebskosten für die Bestellung der Verkehrsleistung.